



Theologische Werkstatt

Wer seine Bibel regelmäßig liest, wird schon gemerkt haben, dass das Johannes-Evangelium anders aufgebaut ist, als die anderen Evangelien. Es berichtet Begebenheiten um Jesus und Worte von ihm, welche in den Evangelien von Matthäus, Markus und Lukas so nicht zu finden sind. Während die drei (man nennt sie auch Synoptiker = übereinstimmend) am Lebenslauf von Jesus entlanggehen, ist bei Johannes mehr der Glaubensinhalt, die Gottesgestalt Jesu und sein zeichenhaftes Handeln der Inhalt des Evangeliums. Obwohl Johannes vielleicht die Nähe Jesu am intensivsten erlebt hat, ist sein Bericht das Leben und das Werk Jesu mehr eine Deutung der Ereignisse. Alles wird von der Auferstehung her gesehen, es zieht sich wie ein roter Faden durch das Evangelium: Mit Jesus kam Gott selbst auf die Welt, er brachte das wirkliche Leben. Dieses Leben bei Gott wird als Zielangabe immer wieder in den Mittelpunkt gestellt.

In diesem Zusammenhang steht auch das Wort für die Jahreslosung 2008. Jesus bereitet seine Freunde darauf vor, dass er bald nicht mehr sichtbar bei ihnen sein wird. Aber die Kraft Gottes, der Heilige Geist, wird kommen und wird sie umschließen, bewahren und trösten. Er wird ihnen in dieser schwierigen Zeit deutlich machen, dass sie sich mit ihrem Vertrauen in Jesus nicht getäuscht haben. Er wird sie stark machen in dieser Wahrheit.

Jesus sagt in dieser Ermutigungsrede nicht, „Ich werde leben...“, sondern: „Ich lebe ...“ Er sieht also seinen Tod schon als geschehen an. Alles was jetzt noch an Schrecklichem, an Folter und Gemeinheit kommen kann, ist bereits mit Ostern überwunden. Klar, dass das die Jünger nicht verstehen konnten, aber Johannes hat sich deutlich daran erinnert, als er sein Evangelium schrieb. Jetzt war ihm auch klar, dass Jesus als Sohn Gottes eigentlich nie aus der Gemeinschaft mit Gott herausgerissen war. So wie Jesus immer wieder die Nähe zu seinem Vater suchte, so konnte er in diesem Glauben auch sagen „Ich lebe ...“, obwohl der Tod am Kreuz noch vor ihm stand.

Mit dieser Jahreslosung geht es nicht nur um das Leben hier auf der Erde, um Gerechtigkeit und Wohlstand, um Gesundheit und langes sorgloses

Leben. Es geht um das Leben in Gottes Nähe. So wie Jesus bereits in diesem Leben stand – obwohl der Tod noch vor ihm war – steht jede und jeder in diesem neuen Leben Gottes, der sein Leben in Jesu Hand gelegt hat. Ganz egal, wie lange wir noch auf dieser Erde zubringen, wir sind bereits mit dem göttlichen Leben infiziert.



Fragen an die Mitarbeitenden

Wenn die Bibel vom Leben spricht, meint sie oft viel mehr, als die Jahre hier auf der Erde. Ist dir bewusst, dass es ein ewiges Leben in der Gegenwart Gottes gibt?

Wenn dieses Leben Realität ist, hat das Auswirkungen auf deine Lebensführung?

Nur wer von dieser Sehnsucht nach Gottes Reich angesteckt ist, wird auch andere dafür gewinnen können.

Wird die Verkündigung des bereits angebrochenen Gottesreiches und die Vollendung in seiner Gegenwart dieses Jahr öfters einmal im Jungscharkreis thematisiert?



Einstieg

Tragt mit den Kindern Werbesprüche und markante Aussprüche mit „Leben“ zusammen. (Evtl. vorbereiten, aus Zeitschriften ausschneiden, kopieren – „...und das Leben beginnt“ / „Fühle das Leben“ / „Leben wie Gott in Frankreich“ / 2Holz ist Leben“ / usw.)



Gespräch:

Was will die Werbung damit sagen? Sie verspricht ein sorgenfreies und schönes Leben, wenn man ihr gehorcht und die Produkte kauft. Ob das stimmt, bleibt dahingestellt. Die Firmen sollten eigentlich sagen: Kauf unsere Produkte, damit wir leben und verdienen.

Andacht zur Jahreslosung 2008

Jesus Christus spricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ - Johannes 14,19



Jahreslosung



Auslegung

Auch in der Bibel steht das Wort Leben an vielen Stellen. Kennt ihr eins?

In der Lutherbibel kommt allein das Wort „Leben“ bzw. „leben“ 469 mal vor (ohne lebendig, Leben lang usw.). Ein Wort zum Leben wird das ganze Jahr als Losung, als Parole als Merkspruch in allen christlichen Kirchen zu finden sein. Man nennt das Jahreslosung und darauf haben sich alle Christen – Evangelische, Katholiken, Freikirchen – geeinigt.

Jesus Christus spricht:

„Ich lebe und ihr sollt auch leben

Die Jahreslosung 2008 steht im Johannesevangelium Kapitel 14, Vers 19. Jesus ist nicht tot, er lebt und er will auch, dass wir das Leben genießen, fröhlich sind viel Gutes erleben. Gott will uns das schöne Leben nicht wegnehmen oder vermiesen.

Es gibt ja immer noch Menschen, die meinen, dass Christen Miesmacher seien und dass wir keine Freude am Leben haben dürften. Für sie besteht Christsein aus „Traurig-gucken“, „Still-in-der-Ecke-sitzen“ und „langsame-Lieder-singen“.

Davon kann bei Jesus keine Rede sein. Gott hat uns das Leben geschenkt, er hat uns eine wunderbare Erde und ein beeindruckendes Weltall geschaffen. Er hat gemacht, dass der Mensch als einziges Lebewesen lachen kann. Er hat unseren Körper so geschaffen, dass wir Sport treiben können und musikalisch sind. Wer so viel Spaß am Leben hat, wie unser Schöpfer, der will doch auch, dass wir am Leben Spaß haben.

Aber wenn wir den Satz einmal genau ansehen, fällt noch etwas auf. Jesus sagt ihn, kurz vor seiner Verhaftung und vor seinem Tod. Er sagt nicht, `ich lebe noch`, oder `ich werde leben`, sondern „Ich lebe ...“ Er weiß also, dass der kommende Tod am Kreuz ihm nichts anhaben kann. Obwohl sie ihn töten, lebt er. Er hat also noch ein ganz anderes Leben, ein Leben von Gott.

Und nun heißt der Satz: So wie ich ein ewiges Leben von Gott habe, so sollt ihr auch das ewige Leben haben. Also viel mehr als sportlicher Sieg, mehr als eine schöne Party, mehr als 90 Jahre bei bester Gesundheit. Wer mit Jesus lebt, der hat das wirkliche, das ewige Leben!



Erzählen

Es ist noch nicht einmal 80 Jahre her, da ging es den Christen in Russland gar nicht gut. Sie wurden verfolgt, durften sich nicht in ihren Kirchen versammeln und die Kirchen wurden zu Kinos oder Lagerhallen umgebaut. Viele Christen wurden in Arbeitslager gesteckt oder in einsame Gegenden vertrieben. Auch ein Bischof der orthodoxen Kirche wurde zum Tode verurteilt, obwohl er nichts Kriminelles getan hatte. Man stellt ihn einfach an eine Wand und der beißende Spott der Politführer und der Soldaten prasselte auf ihn nieder, ehe sie die Gewehre anlegten. Bevor die Gewehrsalve dröhnte, rief der Bischof seinen Peinigern entgegen: „Lebt wohl ihr Toten, ich gehe ins Leben.“ Er wusste etwas von diesem ewigen Leben, das ihm keiner wegnehmen konnte. (nach Helmut Gollwitzer)



Anwendung

Wie wäre es, wenn ihr in der kommenden Woche einmal darauf achtet, wie oft das Wort Leben vorkommt – in der Schule, in den Zeitschriften, im Fernsehen, im Gespräch mit den Eltern und Freunden. Macht euch eine heimliche Strichliste und überlegt euch, welches Leben da eigentlich gemeint ist. In der nächsten Stunde können wir uns dann noch einmal darüber unterhalten und dann fragen wir in der Bibel nach, was sie über das göttliche und ewige Leben sagt.



Gebet

„Lieber himmlischer Vater, wir danken dir für unser Leben. Du willst, dass es uns Spaß macht, aber du hast noch viel mehr für uns. Danke, dass Jesus uns das ewige Leben bei dir verschafft hat. Hilf uns, dass wir es nicht verpassen. Amen.“



Lied

JSL 83 Du Vater schenkst uns Leben
JSL 103 Heaven is a wonderful place
JSL 121 Vergiss es nie

Von Albrecht Kaul